



WORLD CANALS
CONFERENCE

2022

LEIPZIG



Leipziger Logbuch

Positionspapier für eine zukunftsweisende
Gestaltung von Binnenwasserwegen



Stadt Leipzig



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die World Canals Conference 2022 in Leipzig (WCC) hat mit ihrem Vortrags- und Exkursionsprogramm eindrucksvoll illustriert, dass Binnengewässer weltweit mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert sind: Klimawandel, damit verbunden Dürre, aber auch Hochwasser, steigender Nutzungsdruck, schwindende biologische Vielfalt und instabile Wasserqualität, Wandel der Bedeutung und Nutzung von Gewässern, usw. Handlungsbedarfe – insbesondere hinsichtlich der Klima- und Biodiversitätskrise – gibt es außerordentlich viele!

Gleichzeitig haben die Vortragenden der WCC auch zeigen können, dass bereits viele interessante und wirksame Handlungsansätze existieren, z. B. im Rahmen der Transformation von Bergbaufolgelandschaften, der Harmonisierung verschiedener Nutzungen, den Renaturierungen von Gewässern, auen- und lageangepasstem Hochwasserschutz, sozialgerechten und umweltschonenden Nutzungsmöglichkeiten, internationaler Vernetzung und und und.

Dennoch bleibt weiterhin viel zu tun!

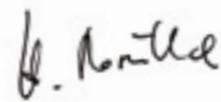
Der Stadt Leipzig und der mitteldeutschen Region ist es ein großes Anliegen, die Nutzung der Gewässer als Räume für Erlebnisse, Erholung und Gesundheitsvorsorge, jedoch auch deren Funktionen für den Hochwasserschutz, für die Ökologie, für die Biodiversität und die Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie miteinander in Einklang zu bringen. Auch deswegen ist es für die „Wasserstadt Leipzig“ inmitten des Leipziger Neuseenlandes eine besondere Freude

und Ehre, die Gastgeberin dieser besonderen internationalen Konferenz gewesen zu sein.

Im Ergebnis der Zusammenarbeit verschiedenster Akteurinnen und Akteure rund um Binnengewässer entstand das hier vorliegende Leipziger Logbuch, um die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger immer wieder an ihre Verantwortung für die jetzige Situation und zukünftige Generationen zu erinnern.

Besonders in urbanen Regionen sind Gewässer die Tore zur Nachhaltigkeit und eine lebenswichtige lokale Ressource für die zukunftsfähige Entwicklung einer Gemeinschaft, die es zu bewahren, zu entwickeln und zu fördern gilt!

Wir danken ganz herzlich allen regionalen, deutschlandweiten und internationalen Unterstützerinnen und Unterstützern. Ohne sie wäre die WCC Leipzig 2022 nicht in diesem Umfang und dieser Vielfalt möglich gewesen.



Bürgermeister Heiko Rosenthal

Wissenschaftliche Organisation WCC, Leipzig



Rudy Van der Ween

Hintergrund

Das Leipziger Logbuch ist ein Positionspapier, das im Rahmen der **World Canals Conference Leipzig (30.05. – 03.06.2022)** verfasst wurde.

Die World Canals Conference (WCC) ist eine **internationale Plattform** für das Thema Binnenwasserwege unter der Trägerschaft von **Inland Waterways International (IWI)**¹. Seit mehr als 30 Jahren vereint sie jährlich hunderte Fachleute, Wissenschaftler/-innen, Vertreter/-innen aus Politik und Verwaltung, Vereine, Unternehmen sowie Wassersportler/-innen und -tourist/-innen aus aller Welt.

Die WCC² fand 2022 zum ersten Mal in Deutschland statt und wurde von einem umfangreichen **Konsortium verschiedenster Spezialist/-innen aus Deutschland** vorbereitet. Kernthema in Leipzig war die **Transformation**, u. a. von einer Braunkohle-Bergbau-Region zur vielfältigen und erlebbaren Gewässerlandschaft in Mitteldeutschland. Das umfangreiche Konferenz- und Exkursionsprogramm demonstrierte und illustrierte, wie inmitten jeglichen Strukturwandels (auch abseits von Bergbau) Tourismus, Regionalentwicklung, Hochwasser- und Umweltschutz, Klimaanpassung, wie auch Stadterneuerung wirkungsvoll gefördert und miteinander verknüpft werden können und zugleich den Herausforderungen des Klimawandels begegnet wird.

Wasserwege können viel – sie sind Multitalente (Transportweg, Freizeit- und Bewegungsraum, Retentionsraum, Ort der Biologischen Vielfalt, Ort der Entspannung und des Wohlfühlens und vieles mehr). Um diese Talente (Potenziale) zu heben, bedarf es einer Strategie der Multicodierung. Dabei werden sektorale Interessenlagen zusammengeführt, überlagert und miteinander verknüpft. Das Multitalent Wasserweg ist damit eine Gemeinschaftsaufgabe von vielen Akteurinnen und Akteuren. Eine nicht einfache Aufgabe, aber es lohnt sich, sie in Angriff zu nehmen.

¹ www.inlandwaterwaysinternational.org

² www.wccleipzig2022.com

Ziele des Positionspapiers

... erkennen, zusammenfassen, weitergeben ...

An der WCC 2022 in Leipzig haben mehr als 340 Personen aus 19 Ländern teilgenommen. Das **umfangreiche Vortrags- und Exkursions-Programm** hat eindeutig gezeigt, dass es in Bezug auf Binnenwasserwege zugleich große Herausforderungen und Potenziale gibt.

Das vorliegende Dokument verdeutlicht einerseits Handlungsbedarfe und gibt andererseits Handlungsansätze weiter.

Dieses Positionspapier wurde **gemeinsam von IWI und den wissenschaftlichen Organisator/-innen der WCC 2022 auf Basis der eingereichten Konferenzbeiträge** erarbeitet. Es steht für eine gemeinsame Zusammenstellung von Prinzipien und Rahmenbedingungen für eine **hohe zukunftsgewandte Qualität, Vielfalt und Multifunktionalität von Wasserwegen**. Maßgeblich sind unter anderem nachhaltige und integrative Handlungsprinzipien, Authentizität, Transparenz und soziale Verantwortung. Außerdem sind es auch Respekt und Sensibilität für kulturelle Einzigartigkeit und lokale Bedeutung, die die Herausgeber/-innen für die Entwicklung von Gewässern und Wasserwegen bzw. für die Anpassung an den Klimawandel als unabdingbar ansehen.

Das Leipziger Logbuch ist eine **Handreichung** für Vertreter/-innen aus Politik und Verwaltung wie auch Entscheidungsträger/-innen, Verantwortliche und Engagierte für Wasserwege – lokal, regional und weltweit. Es liefert Impulse für neue Strategien einer zukunftsgewandten Arbeit und dem weiterführenden Umgang mit Binnenwasserwegen.

Aufruf

Das Leipziger Logbuch setzt sich zum Ziel, die Vielzahl und Vielfalt der Akteur/-innen rund um Wasserwege zu motivieren, ihre Interessen und Anstrengungen zu bündeln und deren Positionen zu stärken, um eine integrierte multifunktional wirkende Entwicklung von Gewässern voranzubringen.

Wir rufen Sie auf: Nutzen Sie das Leipziger Logbuch und fordern Sie damit bei Verantwortlichen und Entscheidungsträger/-innen deren Verantwortung bei der Gewässerentwicklung ein!

Kernthesen

In den zehn folgenden Thesen werden die Ansprüche an Gewässer formuliert und wie diese unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für Biodiversität, Klimaanpassung und Ökosystemdienstleistung mit der Nutzung der Gewässer als Wasserwege im Sinne von Gütertransport und Erholung in Übereinstimmung gebracht werden können. Sie präsentieren den Status Quo und weisen auf Potenziale und Handlungsbedarfe hin.

1. **Zukunftsfähige Binnengewässer benötigen integrierte Ansätze, die die Folgen des Klimawandels, steigende Nutzungskonkurrenz und Nutzungsdruck in den Blick nehmen und gemeinsam angehen.**
2. **Die Multifunktionalität von Gewässern, so z.B. Nutzung, Erlebbarkeit, ökologische Funktionen, Biodiversität, Gesundheitsvorsorge und Klimaanpassung, soll durch deren naturnahe Gestaltung und die Erhaltung und Entwicklung der Auen gewährleistet werden.**
3. **Trinkwasserversorgung hat immer Vorrang vor anderen anthropogenen Nutzungen.**
4. **Industrie-, Gewerbe-, Landnutzungs- und Siedlungsentwicklung sowie touristische Nutzung sollen integrativ geplant, gewässerschonend gestaltet und an verfügbaren Wasserressourcen in Menge und Güte ausgerichtet werden.**
5. **Wasserwege sind öffentlicher Raum. Der Zugang muss für jede Bevölkerungsgruppe gleichermaßen gewährleistet sein. Die Entwicklung von Gewässern bzw. Gewässerverbänden braucht öffentliche Beteiligung.**
6. **Wasser hat in der Stadt eine besondere Bedeutung. Urbane Gewässer tragen zur Klimaanpassung sowie zur Erhöhung der Lebensqualität bei und bieten vielfältige Chancen für Gesundheitsschutz und -vorsorge. Damit sie diese Funktionen erfüllen können, müssen strukturelle Voraussetzungen geschaffen sein.**
7. **Es ist zielführend, dass Akteure ihre Anstrengungen zur integrierten Entwicklung von Kanälen und Binnengewässern koordinieren, um diese zu schützen und deren Qualität zu verbessern.**
8. **Funktionierende Wasserstraßeninfrastruktur ist Grundvoraussetzung für Freizeitschifffahrt und Wassertourismus. Sie muss bedarfsgerecht modernisiert und ihr Netzcharakter erhalten werden.**
9. **„Transformation“ – Die Bewältigung eines Strukturbruchs/-wandels kann nur durch das Zusammenwirken aller Schlüsselakteur/-innen umgesetzt werden. Learning by Doing, Mut, Innovation und engagierte Menschen sind die Voraussetzungen.**
10. **Internationalität, Vernetzung, Austausch und gemeinsame Forschung müssen ausgebaut und mit Ressourcen unterstützt werden.**

These 1

Zukunftsfähige Binnengewässer benötigen integrierte Ansätze, die die Folgen des Klimawandels, steigende Nutzungskonkurrenz und Nutzungsdruck in den Blick nehmen und gemeinsam angehen.

Mit der Broschüre „Für saubere Gewässer in Sachsen“¹ zeigt der Freistaat, welch große Bedeutung das Wasser hat. „**Saubere und naturnahe Gewässer** dienen uns in vielfältiger Weise, z. B. als Lebensmittel, zur Erholung, beim Hochwasserschutz oder als Rohstoff. Die Landwirtschaft, die Fischerei, die Energiewirtschaft und die Industrie sind auf Wasser angewiesen. Etwa drei Viertel aller Arbeitsplätze weltweit sind abhängig von Wasser“.

Wasser dient sowohl als **Lebensquell** als auch als **Kulturgut**. Um die Ansprüche von Wasserwirtschaft, Gewässertourismus sowie Flora und Fauna unter **sich verändernden Klimabedingungen** und den bereits spürbaren Folgen des Klimawandels zu erfüllen, benötigen wir bei der Entwicklung und Gestaltung von Gewässern eine **integrierte Herangehensweise**. Wasserkörper tragen diesen Ansprüchen Rechnung und nur auf Grundlage integrativer Planung und Management können die Herausforderungen dieser **Multifunktionalität** gemeistert werden.

Folgende vier Hauptbereiche sind dabei – in Abhängigkeit von der Schiffbarkeit oder Nutzung als Transportweg – von Bedeutung:

- Naturschutz, z. B. Verbesserung von Ökologie, Struktur, Vernetzung, Auenanbindung, Erhalt/Wiederherstellung von Lebensräumen, ...
- Wasserwirtschaft, z. B. Reduzierung der stofflichen Belastung, Verbesserung der Hydromorphologie, Hochwasserrückhalt und Hochwasserschutz, Niedrigwassermanagement ...
- Stromregelung, v. a. von Bedeutung bei Niedrigwasser, ökologische Optimierung von Strombauwerken, ...
- Verkehr, z. B. Aufrechterhaltung bzw. Optimierung der Verkehrsfunktion und Nutzbarkeit, ...



San Antonio River Walk © desmarsol/Pixabay

¹ Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, 2017

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × Bundesdeutsches Gesamtkonzept Elbe (DE)
- × Wassermanagement-Herausforderungen an der Unstrut (DE)
- × Städtische Flussuferentwicklung, Ökosystemwiederherstellung und Hochwasserschutz am San Antonio River (USA)
- × Umsetzung naturbasierter Hochwasserschutzmaßnahmen in Brno (CZ)
- × Wasserstraßen im Wandel: Organisation, Nutzungen und ökologische Entwicklung (DE)
- × Klimawandel und Wasser in Mitteldeutschland (DE)
- × Werte und Bewertungskonzepte von Wasserwegen im Wandel der Zeit (GB)
- × Aquathermische Energie als nachhaltige Wärmequelle für die Energiewende (NL)
- × Resilienz und Klimagerechtigkeit in der Gewässerentwicklung (DE)



Freyburg, Unstrut-Schleuse © Unstrutradweg



Fluss Svratka in Brno – Projektvisualisierung © Kancelář architektka města Brna

Gerade der Klimawandel fordert ein **Umdenken** bei politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen, in der **Wertediskussion** und im **Grundverständnis der Bedeutung** naturbasierter Lösungen. Technische Maßnahmen sind nicht ausreichend. Ingenieurbiologischer Ausbau von Gewässern, Regenwassermanagement und Schwammstadt-Philosophie der dezentralen Zwischenspeicherung sind nur einige der zukunftsgerichteten Ansätze. Grundsätzlich soll die Entwicklung der Gewässer **klimaresilient, naturnah und Artenreichtum befördernd** gestaltet werden.

These 2

Die Multifunktionalität von Gewässern, so z. B. Nutzung, Erlebbarkeit, ökologische Funktionen, Biodiversität, Gesundheitsvorsorge und Klimaanpassung, soll durch deren naturnahe Gestaltung und die Erhaltung und Entwicklung der Auen gewährleistet werden.

Verschiedene gesellschaftliche Erfordernisse, wie beispielsweise die Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels, die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie oder auch die **Wiederherstellung** einer sich weitgehend selbst regulierenden Wasserlandschaft in den vom Bergbau beeinträchtigten Gebieten verlangen die **Renaturierung** von in Anspruch genommenen und im Einzelfall die Wiederherstellung von verfüllten Gewässern. In der Vergangenheit wurde in Industrielandschaften oftmals die Nutzung der Gewässer, auch als Transportweg, vor deren Erhalt als Ökosystem gestellt.

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × Flussrenaturierung der „Unteren Havelniederung“ (DE)
- × Multifunktionale Nutzung und Management von Flussauen und Wasserwegen im UNESCO-Biosphärenreservat Mittelbe (DE)
- × Hochwasserschutz an einer Binnenwasserstraße in Bydgoszcz (PL)
- × Auenentwicklung und ihre multifunktionale Nutzung (DE)
- × Umbau der Emscher, Strukturwandel durch Wasserwirtschaft (DE)
- × Leben und Resilienz – die Herausforderungen der Backwaters in Kerala (IN)
- × Wasserstraßen im Wandel – deren Organisation, Nutzungen und ökologische Entwicklung (DE)
- × Wassersport in den Chinesischen Kanalstädten (CN)

Im Zuge der Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen ist auf **die naturnahe Gestaltung der Gewässer** ein hohes Augenmerk zu lenken. Die durch den Klimawandel bereits jetzt sichtbare, aber in Zukunft noch deutlicher zu erwartende Zunahme von **Hoch- und Niedrigwasserphasen** verlangt einen einerseits **widerstandsfähigen**, andererseits naturnahen Ausbau der Gewässer – vorzugsweise in ingenieurbiologischer Bauweise. Auch gewässerbezogene bautechnische Anlagen zur Nutzung der Gewässer als Transportweg sowie die Fracht- und Freizeitschiffe selbst brauchen Anpassungsfähigkeit und Flexibilität, um bei einem breiten Spektrum der Pegelstände funktionsfähig zu bleiben.

Den Flüssen soll Raum gegeben werden. Der Erhalt oder die Wiederherstellung von **Auen als Ökosystem und Retentionsraum** ist eine der vorrangigen Maßnahmen. Zum Schutz vor Auswirkungen von Hochwasser in Siedlungsgebieten schließt dies jedoch einen Gewässer-ausbau auch durch einzelne technische Maßnahmen nicht aus, sondern kann zum Schutz von Leib, Leben und bedeutenden Sachwerten im Einzelfall erforderlich werden. **Durchgängige Gewässer** ermöglichen Fischen, Kleinstlebewesen und Pflanzen die Bewegung und erleichtern gleichzeitig wassertouristische Nutzungen. Deshalb sind bestehende Hindernisse, wie z. B. Wehre, Gefällelufen oder Wasserkraftanlagen durch

technische Maßnahmen mindestens durchgängig zu gestalten. Die im Zuge der Bergbausanierung entstehenden Tagebaurestseen können mit der Möglichkeit der Speicherbewirtschaftung einen erheblichen Beitrag zum Ausgleich in Hoch- oder Niedrigwasserphasen leisten. Sie leisten aber auch einen wichtigen Beitrag für die Erweiterung der touristischen Angebote.

Artenreichtum in Gewässern ist nicht nur zwingend für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der EU und ein wünschenswertes Ziel für die Betrachter/-innen, sondern essentiell für die Reinhaltung der Gewässer, da Gewässerchemie und Sauerstoffgehalt durch die biologischen Komponenten maßgeblich unterstützt werden können.



Emscher – heute, vor 25 Jahren © Emschergenossenschaft



Alleppey, Kerala © Sachinmtk



Biosphärenreservat Mittelbe © LAU/ Stefan Ellermann

These 3

Trinkwasserversorgung hat immer Vorrang vor anderen anthropogenen Nutzungen.

Trinkwasser ist als **Lebensmittel Nummer 1** eine der wichtigsten Grundlagen für den Erhalt des menschlichen Lebens. Daher hat die WHO Leitlinien für die Trinkwasserqualität als maßgebliches internationales Referenzwerk in der Trinkwasserhygiene und -regulation erarbeitet und schreibt diese fort. Die EG-Trinkwasserrichtlinie und deren Umsetzung auf nationaler Ebene regeln den Schutz und die Verbesserung der Qualität des Trinkwassers.

Als sauberes Trinkwasser bzw. Trinkwasser generell wird demnach Wasser bezeichnet, das zum Trinken, für die Zubereitung von Lebensmitteln, zur Körperpflege und zur Reinigung von Geschirr und Wäsche bestimmt ist. Von seinem langfristigen Konsum bzw. der langfristigen Verwendung dürfen keine Gefahren für die menschliche Gesundheit ausgehen. Die Ressource soll gut geschützt sein, damit möglichst wenig technische Aufbereitung notwendig wird.

Die Wasserressourcen – sowohl im Oberflächen- als auch im Grundwasser – sind einem **vielfältigen Nutzungsdruck** ausgesetzt. Geringer werdende Wasserdargebote stehen dem Druck der Gesellschaft nach Entwicklung von Industrie und Landschaft oftmals entgegen. Deshalb wurden Trinkwasserschutzgebiete zum Schutz der als Trinkwasser genutzten Ressourcen festgesetzt.

Auch bisher wasserrechtlich nicht geschützte Wasserdargebote sollten z. B. in Deutschland künftig mit den Instrumenten der Raumordnungsplanung, ihrem Schutzbedarf entsprechend als „Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für die Trinkwasserversorgung“ ausgewiesen und somit raumordnerisch geschützt werden. Darüber hinaus sollten eine zentrale Steuerung erfolgen und grundsätzlich Maßnahmen umgesetzt werden, welche

- die **Grundwasserneubildung** durch Rückhalt und Infiltration von Niederschlagswasser in der Fläche stärken,
- die **Wasserdargebote** stabilisieren, Hochwasserabfluss verlangsamen und verringern, Niedrigwasser aufhohen,
- die **Wasserspeicherfähigkeit** und -kapazitäten im Offenland erhöhen (z. B. Renaturierung von Fließgewässern) und
- die **Nutzungskonkurrenz** verringern (z. B. durch Forschung/Erprobung/Anpassung von Regelwerken zu alternativen Wasserquellen für Nutzungen, die nicht zwingend Trinkwasserqualität benötigen).

In Strukturwandelregionen beinhaltet dies darüber hinaus:

- klimarobuste Sanierung der Bergbaufolgeseeen und Sanierung bergbaubeeinflusster Fließgewässer.



Wasserwerk Song Duong, Vietnam © Aone Deutschland AG



Eisvogel © Landesbund für Vogelschutz e.V., Rolf Blesch



Trockenheit Elbe, Dresden © André Künzelmann/UFZ

- ... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022
- × Wasserstraßen als Trinkwasserressource für Großstädte (VN)
 - × Wasserpflanzenmanagement zur Verbesserung der Wasserqualität (DE)
 - × Wasserhaushaltsportal Sachsen – Bereitstellung von Daten zu Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt (DE)
 - × Management von Wasseraufbereitungsanlagen zur Verbesserung der Wasserqualität (DE)
 - × Trinkwasser-Management in Armenien (AM)

These 4

Industrie-, Gewerbe-, Landnutzungs- und Siedlungsentwicklung sowie touristische Nutzung sollen integrativ geplant, gewässerschonend gestaltet und an verfügbaren Wasserressourcen in Menge und Güte ausgerichtet werden.

Jede Industrie-, Gewerbe- und Siedlungsentwicklung, jede landwirtschaftliche Bewirtschaftung, jeder Transport auf Wasserwegen sowie die touristische Nutzung benötigen Wasser in **hinreichender Menge und Güte**. Die Wasserressourcen – sowohl Grund- als auch Oberflächenwasser – sind in vielen Regionen knapp bemessen. Darüber hinaus ist eine weltweite Verschlechterung der Wassermengenentwicklung im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu erwarten. Häusliche und industrielle Abwassereinleitungen sowie der unsachgemäße bzw. übermäßige Einsatz von Düng- und Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft verursachen die Verschmutzung von Gewässern und behindern bzw. verändern die Entwicklung von Fischen, Kleinstlebewesen und Pflanzen in Gewässern.



Wasserstraßenkreuz Magdeburg
© Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, WSV

Daher ist es unabdingbar, weltweit lokal angepasste **Wasserbewirtschaftungsstrategien** zu erarbeiten und diese bei allen Anträgen auf neue Nutzungen zu berücksichtigen. **Sparsamer Gebrauch** von Wasser ist oberstes Gebot. Bestehende Nutzungsrechte sollten regelmäßig im Hinblick auf Erfordernis, die tatsächliche Inanspruchnahme und unter Bezug auf die Entwicklung der Wasserressourcen in Menge und Güte überprüft werden.

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × **Naturschutzfachliche Bewertung des Wassertourismus in Bergbaufolgeseen des Rheinischen Reviers (DE)**
- × **Wassertourismus und Naturschutz – Konflikte, Methoden und Lösungsansätze (DE)**
- × **Stand des Ausbaus der „grünen“, emissionsfreien Schifffahrt in Nordeuropa (NO)**
- × **Optimierung von Abwasserbehandlung und Regenwassermanagement zur Verbesserung der Gewässerqualität (DE)**
- × **Nachhaltige Revitalisierung im Hafengebiet von Tiflis (AE)**
- × **Emissionsfreier Betrieb von Fähren (DE)**
- × **Zukunftssicherung der europäischen Binnenschifffahrt – Aktionsplan NAIADES III (EU Kommission GD für Mobilität und Verkehr)**



Peace Bridge Mtkvari Fluss, Tiflis © Falco, pixabay



Hurtigruten setzten auf Biogas © Hurtigruten

Folgende Maßnahmen tragen beispielsweise positiv bei:

- Gewässerrandstreifen mit **gewässerschonender Bewirtschaftung** minimieren den Eintrag von Schadstoffen in die Gewässer und schützen die landwirtschaftlichen Flächen vor Abspülung des Bodens.
- Die Einleitung häuslicher und industrieller Abwässer in die Gewässer ist nur nach deren **Reinigung** in Kläranlagen, die dem Stand der Technik entsprechen, möglich. Nur so können negative Auswirkungen auf die Gewässerbiologie durch den Gehalt an Chemikalien, Arzneimittelrückständen, Mikroplastik bzw. durch einen Temperaturanstieg reduziert werden.
- Zunehmende Starkniederschläge bringen Kläranlagen immer häufiger an ihre Kapazitätsgrenzen und belasten durch Mischwasserabschläge die Fließ- und Standgewässer. Aufgrund dessen und auch um Wasser mit Trinkqualität zu sparen, ist die Umsetzung von **naturnahen Lösungen zur Regenwasserbewirtschaftung, inkl. der Regenwassernutzung** voranzutreiben. Diese können gleichzeitig noch weitere Funktionen für Mensch und Natur erfüllen (vgl. Funktionen grün-blauer Infrastruktur im urbanen Raum).
- Verschiedene Wassersport- und Erholungsnutzungen dürfen sich weder gegenseitig behindern noch zu Lasten von Umwelt und Naturschutz gehen. Dafür sind klare Verhaltensregeln festzulegen.
- Bei der touristischen Nutzung – insbesondere bei der motorbetriebenen Schifffahrt – ist darauf zu achten, dass weder Motoröle noch Kraftstoffe oder Reinigungsmittel die Gewässer verunreinigen. Eine Laufzeitbegrenzung von fossilen Antrieben (z. B. bis zum Jahr 2030) sollte realisiert werden. **Umweltfreundliche und ökologische Alternativen** der Elektromobilität bzw. Zero-Emission-Antriebe auf dem Wasser sind vorzuziehen und – bei gleichzeitigem, angepasstem Ausbau entsprechender Ladeinfrastruktur – kontinuierlich zu fördern.

These 5

Wasserwege sind öffentlicher Raum. Der Zugang muss für jede Bevölkerungsgruppe gleichermaßen gewährleistet sein. Die nachhaltige Entwicklung von Gewässern bzw. Gewässerverbänden braucht öffentliche Beteiligung.

Nachhaltige Gewässerentwicklung braucht die **Beteiligung der Öffentlichkeit**. Dies beginnt bei der Herstellung von Transparenz in der Gewässernutzung und -entwicklung, umfasst aber auch die Sicherstellung des Nutzens und der Nutzbarkeit für eine breite Öffentlichkeit. Von der Konzipierung über die Planung bis zur Pflege der Funktionalität eines Gewässers sind ein breites **Interesse und Verständnis** zu **wecken** und das **Engagement** der Vielen zu nutzen und zu würdigen.

Nicht in jedem Fall wird die Entwicklung von Gewässern als Daseinsvorsorge verstanden. Selbst bei allgemein nachvollziehbaren Projekten des Hochwasser- und Naturschutzes treffen die Interessen und Meinungen aufeinander. Ungesteuert kostet dies Kraft und Geld auf allen Seiten. Ein nachhaltiger und integrativer Ansatz der Gewässerentwicklung muss darum von Beginn an die **verschiedensten Schutz- und Nutzungsaspekte** im Blick haben und gleichzeitig die Breite der Bürgerschaft und deren **Eigenverantwortung** sensibilisieren. Damit verbindet sich auch die Chance der Bündelung von Ressourcen. So kann es die Bürgerschaft als eigene Aufgabe erkennen, einen Nutzungs- und Planungskonsens zu erarbeiten. Dazu muss sie Zugang zu allen relevanten Informationen haben. Zugleich müssen Prozesse, soweit nicht durch höheres Recht eingeschränkt, ergebnisoffen gestaltet

werden. Als Bürgerschaft und Öffentlichkeit sind ausdrücklich nicht nur die einschlägigen Vereine und Verbände, sondern auch Initiativen, regionale Unternehmen und einzelne Bürger/-innen selbst zu verstehen.

Bei der zukünftigen Entwicklung von Gewässern, vor allem im städtischen Umfeld, muss der **Mehrdimensionalität** im Rahmen der **sozialen Gerechtigkeit** immer ein hoher Stellenwert eingeräumt werden. Handlungsfelder wie Bildung, Gesundheitsförderung, mehr Umweltgerechtigkeit wie auch bürgerschaftliches Engagement sowie Anpassung an den Klimawandel können gerade mit Maßnahmen auf/an Gewässern besonders wirkungsvoll umgesetzt werden.



... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × Wasserwege-Regeneration und Entwicklung öffentlicher Freizeitnutzungen an den Scottish Canals (GB)
- × Swim-City Basel – urbanes Flussschwimmen (CH)
- × Gewässerverbund zwischen Lindenauer Hafen und Saale-Leipzig-Kanal (DE)
- × Citizen Science Projekte zur Datenerfassung, z.B. für das Gewässermonitoring (DE)
- × Historischer „Elsterfloßgraben“: Erhalt und Nutzung mit Hilfe von Freiwilligen (DE)
- × Gewässerrevitalisierung mit Hilfe von Bürger/-innen in der Region Hamburg (DE)
- × Delaware und Hudson-Kanal (USA)

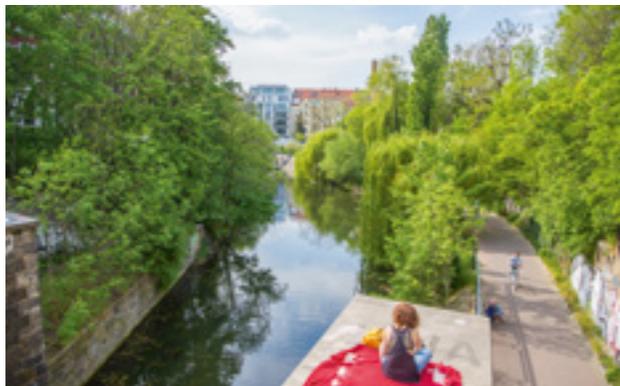


These 6

Wasser hat in der Stadt eine besondere Bedeutung. Urbane Gewässer tragen zur Klimaanpassung sowie zur Erhöhung der Lebensqualität bei und bieten vielfältige Chancen für Gesundheitsschutz und -vorsorge. Damit sie diese Funktionen erfüllen können, müssen strukturelle Voraussetzungen geschaffen sein.

Eine nachhaltige, attraktive und gesunde Stadt- und Regionalentwicklung braucht Oberflächengewässer. Diese können natürlichen Ursprungs, anthropogen verändert oder künstlich geschaffen sein. Sie sind immer untrennbar mit der sie umgebenden Landschaft verbunden und stehen in Wechselwirkung mit ihr.

Gewässer sind **integrierende und verbindende Elemente**, strukturierend, **identitätsstiftend**, haben aber auch ökologische, erlebnispädagogische und soziokulturelle Aspekte; ganz abgesehen von ihrer großen Rolle für Freizeit und Erholung.



Karl-Heine-Kanal, Leipzig
© PK | Fotografie www.pkfotografie.com Philipp Kirschner

Das sogenannte *Stadtblau* hat vielfältige positive gesundheitliche Wirkungen:

- Die regulierenden und bereitstellenden **Ökosystemdienstleistungen** (z. B. Minderung von Luftverunreinigung, Lärm, Frischluftzufuhr) wie auch eine starke **klimaökologische Ausgleichsfunktion** (z. B. auf Luftfeuchtigkeit und Kühlungseffekte) tragen zur Abmilderung der Auswirkungen des Klimawandels bei.
- Gewässer haben starke **psycho-soziale Effekte** über Ästhetik, symbolische Bedeutungen und das Stiften regionaler Identität.
- Attraktivität für körperliche **Bewegung, Erholung** und Ausgleich von Reizen des modernen Lebens sind nachgewiesen.
- **Soziale Interaktion**, erlebnispädagogische und soziokulturelle Aspekte sind in urbanen Wasserlandschaften sehr lebendig.

Urbane Gewässer stellen somit ideale, vielseitige und beliebte Orte für wohnortnahe körperliche und mentale Aktivitäten und soziale Interaktion dar. Mit den Herausforderungen des Klimawandels, aber auch zunehmender Verdichtung von Städten, müssen städtische Gewässer-Räume als Erholungs-, Aktiv- und Begegnungsräume nachhaltig nutzbar gemacht werden bzw. erhalten bleiben. **Zugang, Aufenthalt und Nutzung** für die städtische Bevölkerung müssen gewährleistet sein.

In Kombination mit dem *Stadtgrün* ist die blau-grüne Infrastruktur ein Schlüsselfaktor für die Lebensqualität in Städten/ Stadtregionen wie auch für zukünftige, nachhaltige Entwicklungen. Sie bietet beste Voraussetzungen, um Ansätze zur Anpassung an den Klimawandel, der Unterstützung der Gesundheitsvorsorge und der Verbesserung der Umweltgerechtigkeit umzusetzen.



Neckarauen in Marbach © iba27 StadtRegion Stuttgart GmbH, VRS/Stoppel

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × **Verband Region Stuttgart: Flüsse in Ballungsräumen als Tore zur Nachhaltigkeit (DE)**
- × **Untersuchungen zur Auswirkung von Stadtblau auf die Gesundheit der Stadtbevölkerung (UK)**
- × **Öffnung von Wasserwegen und Revitalisierung alter Hafenanlagen in Ghent (BE)**
- × **Erfolgsfaktoren für die Neugestaltung von städtischen Gewässern (FR)**
- × **Die Wasserstadt Leipzig: natürliche Flussläufe, Auwald und revitalisierte Kanäle (DE)**
- × **Freiraumorientierte Stadtentwicklung – die grün-blaue Infrastruktur als Motor in Leipzig (DE)**
- × **Urbane blauer Raum und Gesundheit: Fahrplan für Kanalerneuerung (GB)**

These 7

Es ist zielführend, dass die vielfältigen Akteure ihre Anstrengungen zur integrierten Entwicklung von Binnengewässern und Kanälen koordinieren, um diese zu schützen und deren Qualität zu verbessern.

Viele Kanäle und Binnenwasserwege repräsentieren und illustrieren ein kulturelles Erbe. Dies kann in Verbindung stehen mit sozialen Strukturen, Identität, Kulturgeschichte, technischen Innovationen und Landschaftsentwicklung. Um diesem historischen Erbe und gleichzeitig den zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden, ist eine integrierte Herangehensweise erforderlich, die diese verschiedenen Aspekte verbindet. Das bedeutet, Entwicklung von Binnenwasserwegen sollte stets **nachhaltige und integrative Handlungsprinzipien**, Berufsethik, Authentizität, intellektuelle Integrität, soziale Verantwortung, Respekt und Sensibilität für kulturelle Einzigartigkeit und lokale Bedeutung berücksichtigen.

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × **Historisches Erbe und Industriekultur am Finowkanal (DE)**
- × **Historischer Karl-Heine-Kanal in Leipzig (DE)**
- × **Wasserversorgung für die Wiederherstellung des Ulster Canals in Irland (IE, GB)**
- × **Multifunktionalität Flämischer Wasserwege (BE)**
- × **Transformation und regionale Kooperation des ehemaligen Kohle-Transportweges Bata-Kanal in Moravia (CZ)**
- × **Historische Weichsel-Brücke in Tczew (PL)**

Folgende vier Dimensionen von Qualität stellen eine angemessene Handlungsbasis dar:

- Die **natürliche** Qualität: z. B. Wassermenge und Güte oder Zustand von Boden, Geologie, Flora und Fauna – in Gewässern und der angrenzenden Landschaft
- Die **kulturelle** Qualität: z. B. Kulturgeschichte und kulturelle Innovation, Ingenieurdesign und architektonische Merkmale
- Die Qualität der **Nutzungsmöglichkeiten**: z. B. Zugänglichkeit, Vielfalt der Nutzungen, wirtschaftlicher Wert, Mehrfachnutzung des Raumes
- Die **Erlebnis**qualität: z. B. räumliche Vielfalt, Aktivitätsraum, ruhige Umgebung, Freiräume etc.; individuell, gruppenbezogen

Unterstützend für die Koordination und Zusammenarbeit der vielfältigen und zahlreichen Akteure können auch vorhandene Programme aus der EU-Kooperations- und Forschungsförderung, wie z. B. Interreg, Europäische Route der Industriekultur, UNESCO (u. a. Immaterielles Kulturerbe) etc. genutzt werden.



Bata-Kanal © CzechTourism



Schleuse am Finowkanal © Julia Pollok



Scottish Canals © VisitScotland

These 8

Funktionierende Wasserstraßeninfrastruktur ist Grundvoraussetzung für Freizeitschifffahrt und erfolgreichen Wassertourismus. Sie muss bedarfsgerecht modernisiert und ihr Netzcharakter erhalten werden.

In Deutschland hat das Bundesverkehrsministerium im Juni 2021 den „Masterplan Freizeitschifffahrt“ als einen Fahrplan für die Zukunft der Freizeitschifffahrt und des Wassertourismus vorgestellt. Dieser beinhaltet eine dringend notwendige, breit angelegte und nachhaltige Strategie, welche die Handlungsfelder Infrastruktur, Schifffahrt, Digitalisierung, Umwelt- und Naturschutz sowie Kommunikation/Kooperation umfasst:



Umgehungsrinne Harkotsee, Ruhr © Ruhrverband

1 Jährlicher Bruttoumsatz aus der touristischen Nachfrage an Bundeswasserstraßen in Deutschland: 4,2 Mrd. Euro. Quelle: BMWi, Die wirtschaftlichen Potenziale des Wassertourismus in Deutschland, 2016.

2 Der Altersmittelwert bei Schleusen an Nebenwasserstraßen in Deutschland liegt bei 105, bei Wehren bei 75 Jahren.

- Wassertourismus ist ein **bedeutender Wirtschaftsfaktor¹ und Motor für die Entwicklung ländlicher Räume**. Überdies schaffen Wasserstraßen Freizeitqualität für die Bewohner/-innen des ländlichen Raumes und stärken diesen nachhaltig als Lebensraum.
- Grundvoraussetzung für Freizeitschifffahrt und erfolgreichen Wassertourismus ist eine **funktionierende Wasserstraßeninfrastruktur**. An den vornehmlich touristisch genutzten Nebenwasserstraßen besteht jedoch – nicht nur in Deutschland – ein erheblicher Investitionsstau.²
- Zu den Handlungsfeldern gehören ebenso Maßnahmen zur Bereitstellung einer bedarfsgerechten und kundenorientierten Infrastruktur, wie z. B. die **Aufwertung** der Infrastruktur im Bereich der Sport- und Freizeitschifffahrt sowie die Unterstützung bei der Verbesserung des wassertouristischen Infrastrukturangebots in der Zuständigkeit Dritter.
- Damit derartige Pläne und Konzepte auch praktische Wirkung entfalten können, müssen die nötigen **finanziellen und personellen Ressourcen** bereitgestellt werden. Es gilt, Infrastrukturmaßnahmen zügig umzusetzen, um den Investitionsstau aufzulösen sowie den Netzcharakter der Wasserstraßen zu erhalten.



Kanał Elbląski © Mazury Travel



Schleuse Fürstenberg © WinTO GmbH

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × Entwicklung wassertouristischer Infrastruktur in Nordbrandenburg, „Wasser Tourismus Initiative“ (DE)
- × Infrastrukturelle Herausforderungen des Wassertourismus (DE)
- × Wirtschaftliche Potenziale und Auswirkungen des Tourismus auf Binnenwasserwege (DE)
- × Neues Modell und angepasste Infrastruktur für touristische Nutzung des Elblag-Kanals (PL)
- × Technisches Erbe der Elbe-Moldau Wasserstraße (CZ)

These 9

„Transformation“ – Die Bewältigung eines Strukturbruchs/-wandels kann nur durch das Zusammenwirken aller Schlüsselakteur/-innen umgesetzt werden. Learning by Doing, Mut, Innovation und engagierte Menschen sind die Voraussetzungen.

Das Mitteldeutsche Braunkohlenrevier als nationaler Ausgangspunkt für diesen Industriezweig wurde über rund 150 Jahre durch Hochtechnologien seiner Zeit, Arbeitsplätze und Wertschöpfung sowie dramatische Umweltbelastungen gleichermaßen geprägt. In der Folge der Wirtschafts- und Währungsunion und der Deutschen Wiedervereinigung 1990 war ein beispielloser Strukturbruch zu verzeichnen, zu dessen Bewältigung seinerzeit keine konzeptionellen Vorleistungen bestanden. Durch das **Zusammenwirken aller Schlüsselakteur/-innen** (Politik und Verwaltung auf Landes- und kommunaler Ebene, Bergbauunternehmen, Wissenschaft, Vereine und Bürgerschaft) konnten das „planerische Vakuum“ in wenigen Jahren überwunden und Voraussetzungen für die Entwicklung einer neuen wassertouristischen Destination geschaffen werden. Diese wurde im Zuge der Braunkohlesanierung auf der Grundlage eines 1992 abgeschlossenen und bis heute laufenden Verwaltungsabkommens zwischen Bund und Ländern schrittweise umgesetzt. Der aktive Bergbau wurde auf einen Bruchteil seines Ausgangsniveaus von 1989/1990 reduziert und erhielt mit den Neubaukraftwerken Lippendorf und Schkopau eine Verstromungsbasis nach dem Stand der Technik.

„**Vom Bergmann zum Seemann**“ hieß das Motto der Entwicklung der Mitteldeutschen Seenlandschaft mit dem Leipziger Neuseenland als Kernbereich. Hier trugen **Strukturen** und Aktivitäten wie Regionalkonferenzen, städtebauliche Wettbewerbe, die Braunkohlenplanung als Bestandteil der Regionalplanung, der Grüne Ring Leipzig, Wassertouristische Nutzungskonzepte sowie die Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland maßgeblich dazu bei, den Prozess erfolgreich zu gestalten und damit auch einen **Imagewandel** für die Region herbeizuführen.

Dies war phasenweise mit einem Herangehen nach dem Prinzip „Learning by Doing“ verbunden, da vielfach „Blaupausen“ zur Gestaltung fehlten und mitunter auch Rückschläge etwa durch geotechnische Ereignisse zu verkraften waren. Dennoch ist heute zu konstatieren, dass die **historische Chance** zur Transformation einer Industrie- in eine Freizeit- und Erholungslandschaft genutzt wurde, die substantiell zur Attraktivität der „Boomtown Leipzig“ und ihres Umlands beiträgt.

Im Ergebnis eines **breiten Diskurses** und nachfolgender gesetzlicher Festlegungen steht nunmehr politisch fest, dass das „Braunkohlenzeitalter“ in Deutschland zwischen 2030 und 2038, in Mitteldeutschland spätestens 2035, endet. Die erfolgten Rahmenseetzungen zur Strukturstärkung sind zugleich darauf ausgerichtet, Ersatzarbeitsplätze zum Erhalt des „sozialen Friedens“ zu schaffen, Innovationen zum Tragen zu bringen und unsere „Landschaften nach der Kohle“ zu vollenden. Dieser Prozess beinhaltet **Potenziale und Unwägbarkeiten**, letztere auch vor dem Hintergrund aktueller Debatten zu Versorgungssicherheiten im energetischen Bereich, die ein möglichst proaktives Handeln sowie eine Bündelung der Kräfte erfordern.

Vom Erfolg der Aktivitäten im Rheinland, in Mitteldeutschland und in der Lausitz und damit auf den größten „Landschaftsbaustellen“ weltweit wird abhängen, ob und inwieweit **positive Impulse** für vergleichbare Entwicklungen auch in unseren Nachbarstaaten Polen, Tschechien und anderen Regionen weltweit gesetzt werden können.

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × Herausforderungen und Best Practise der Transformation im Mitteldeutschen und Lausitzer Revier (DE)
- × Strategien für die Sicherung der Wasserqualität in den Bergbaufolgegewässern des Leipziger Neuseenlandes (DE)
- × Strukturwandel und Arbeitsmarkt in der Kohle-Abbauregion Appalachen (US)
- × Entwicklung einer Seenlandschaft im Rheinischen Revier (DE)
- × Entwicklungspotenziale und Herausforderungen des Wassermanagements in der ehemaligen Kohle-Region Ústí (CZ)
- × Transformation von Sand- und Tongruben zu Lebenswelten für Natur, Erholung, Tourismus und Kultur in Antwerpen (BE)
- × Transformation von einer Kohleabbau- zu einer Tourismus-Landschaft in der Ha Long Region (VN)
- × Geiseltalsee – vom Kohleabbau zum Weinanbau (DE)



KAP Zwenkau, Luftaufnahme 2017 © Andreas Berkner



Richwood, West Virginia, Appalachen © Jeffrey Greenberg/Universal Images Group via Getty

These 10

Internationalität, Vernetzung, Austausch und gemeinsame Forschung müssen ausgebaut und mit Ressourcen unterstützt werden.

Veranstaltungen wie die World Canals Conference tragen wesentlich dazu bei, dass die Herausforderungen, Potenziale und die herausragende Bedeutung von Gewässern und Binnenwasserwegen stärker in den Fokus der Entscheidungsträger/-innen gerückt werden. Es wurde beeindruckend deutlich, wie notwendig fachgebietsübergreifende Expertise für den Erhalt und die zeitgemäße Entwicklung von Gewässern ist.

Um der Komplexität der globalen Herausforderungen zu begegnen, sind dauerhafte **internationale Vernetzung, fachlicher Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer** unabdingbar. Die Erfahrungen und Erkenntnisse anderer Länder und Regionen bilden einen sehr großen Erkenntnispool, aus welchem durch gute Vernetzung und Kommunikationsplattformen sehr viel gelernt werden kann. Damit ist auch eine wesentliche Grundvoraussetzung für eine angepasste Übertragung von „Best Practice“ auf lokale Problemstellungen gegeben.

Gerade Menschen, die sich mit Gewässern beschäftigen, sind sich der nationalitäten- und staatengrenzenübergreifenden Dimensionen besonders bewusst und daher besonders geeignet, die Möglichkeiten integrativer Ansätze zu erkennen und zu nutzen.

Akteur/-innen für die Entwicklung von Wasserwegen und Binnengewässern sollten die Möglichkeiten internationaler informeller und formeller Netzwerke für den Austausch von „Best Practice“ Erfahrungen noch

intensiver als bisher nutzen wie auch europäische und internationale **Förderprogramme** für Forschung und Erfahrungsaustausch verstärkt in Anspruch nehmen.

Darüber hinaus ist die Politik aufgefordert, **sparten- und grenzübergreifende** Zusammenarbeit, gemeinsame, internationale Forschung und weltweiten Austausch zu fördern. Sportliche und kulturelle Aktivitäten auf/an Gewässern können dieses internationale Zusammenwirken befördern.

Die projekt- und themenbezogene Zusammenarbeit soll durch das Mitwirken in internationalen gewässerbezogenen Vereinigungen (PIANC, NIWE, IWI) befördert werden. Auch der Zugang zu EU-Fördermitteln wird dadurch optimiert.



Sewansee Armenien © Adam Jones

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × **Elbe/Labe – grenzüberschreitender Fluss mit Herausforderungen im Niedrig- und Hochwasser und anderen Nutzungen (DE/CZ)**
- × **Qualifikationsbedarf der Ingenieure und Fachkräfte von morgen (DE)**
- × **Gemeinsame Forschung von PIANC und IWI zur Planung von Wasserwegen (NL)**
- × **Globale Wasserpartnerschaft unterstützt das Integrierte Wasserressourcenmanagement zur Erreichung des SDG 6 (AM)**
- × **EU-geförderte Projekte NEYMO und NEYMO-NW – grenzüberschreitende Wasserbewirtschaftung im Rahmen der Deutsch-Polnischen Grenzwasserkommission (PL/DE)**
- × **Grenzüberschreitende Umsetzung der Europäische Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) in der Kommission zum Schutz der Elbe und der Oderkommission (PL/DE)**



Kanal-Städte in China
© WCCO – World Historic and Cultural Canal Cities Cooperation Organization



Hochwasser Elbe © Stadt Dresden, Umweltamt

Autorinnen und Autoren

Das Leipziger Logbuch entstand auf Basis der eingereichten Konferenzbeiträge in Zusammenarbeit eines deutschlandweiten Autorenkollektivs aus dem Kreis der wissenschaftlichen Organisation der WCC.

Daran besonders beteiligt waren unter anderem Dr. Carlo W. Becker (bgmr Landschaftsarchitekten GmbH), Prof. Dr. Andreas Berkner (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen), Helko Fröhner (Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe), Prof. Hartmut Ginnow-Merkert (Unser Finowkanal e.V.), Steffen Heling (Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt), Dr. Sabine Heymann (Wasser-Stadt-Leipzig e.V.), Karin Kuhn (ehemals Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Sachsen), Julia Pollok (WIN – Wassertourismus Initiative Nordbrandenburg) und Gesa Schwoon (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur), wie auch David Edwards-May und Rudy Van der Ween (IWI).

Der vorliegende Text wurde von Natàlia García Soler, Frieda Prochaska und Angela Zábojnik vom Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig zusammengestellt.

Beiträge der WCC Leipzig 2022 sind in der Sonderausgabe WasserWirtschaft Extra erschienen (Ausgabe S1 | 2022, 112. Jahrgang, ISSN (Print) 0043 0978 | ISSN (Online) 2192-8762 www.springerprofessional.de/wawi).

Danksagung

Ein sehr großer Dank gilt allen Unterstützer/-innen und Mitstreiter/-innen aus ganz Deutschland, ohne deren fachlichen Input, intensive Netzwerkarbeit, große Begeisterungsfähigkeit, beständige Überzeugungskraft und praktische Mitarbeit die Vorbereitung und Durchführung der WCC Leipzig 2022, wie auch das Zustandekommen des Leipziger Logbuchs so nicht möglich gewesen wäre.

Trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie sowie des Krieges in Europa haben die Beteiligten einen langen Atem bewiesen und damit den außergewöhnlichen Umfang und die besondere Qualität der WCC Leipzig 2022 möglich gemacht.

Impressum

Herausgeber

Stadt Leipzig
Amt für Stadtgrün und Gewässer

Inland Waterways International (IWI)

Kontakt

stadtgruen.gewaesser@leipzig.de
www.leipzig.de/stadtgruen

Gestaltung

ungestalt. Kollektiv für Kommunikationsdesign, Leipzig.
www.ungestalt.de

Auflage

3. Auflage
30.11.2022

Die World Canals Conference ist ein vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung gefördertes Projekt nach der Richtlinie FR-Regio, welches mit Steuermitteln auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes mitfinanziert wird.

Gefördert durch



Stadt Leipzig



LEIPZIGER MESSE



Wir danken unseren Unterstützer/-innen: Bundesministerium für Digitales und Verkehr · Bundesverband eMobilität e.V. · Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V. · Ferropolis GmbH · Gemeinde Belgershain · Gemeinde Borsdorf · Gemeinde Großpösna · Gemeinde Rackwitz · Günter Papenburg AG · Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ · Industrie- und Handelskammer zu Leipzig · IHK Halle-Dessau · IHK Ostbrandenburg · KUHNLE-TOURS GmbH · Landesbetrieb Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt · Landestalsperrenverwaltung Freistaat Sachsen · Landkreis Altenburger Land · Landkreis Anhalt-Bitterfeld · Burgenlandkreis · Landkreis Leipzig · Landkreis Nordsachsen · Landkreis Saalekreis · Landkreis Salzlandkreis · Landkreis Wittenberg · Leipziger Muldenland e.V. · LMBV mbH · MIBRAG mbH · Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt · Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen · Saale-Unstrut-Tourismus e.V. · Sächsischer Motorwassersportverband · Sächsisches Staatsministerium des Innern · Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft · Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung · Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr · Stadt Böhlen · Stadt Brandis · Stadt Halle (Saale) · Stadt Leuna · Stadt Markkleeberg · Stadt Markranstädt · Stadt Pegau · Stadt Rötha · Stadt Taucha · Stadt Zwenkau · Stadt Schkeuditz · Tourismus und Marketing Gesellschaft Sachsen · Unser Finowkanal · Verein für Industriekultur e.V. · Wasser-Stadt-Leipzig e.V. · Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes · Wassertourismus Initiative Nordbrandenburg · WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V. · ZV Kommunales Forum Südraum Leipzig · ZV Lausitzer Seenland Sachsen



Die Karte zeigt die vielfältige Gewässerlandschaft in Mitteldeutschland im Überblick. Bergbaufolgeseeen, naturnahe Flüsse, künstliche Kanäle und städtische Mühlgräben bilden ein multifunktionales Gewässernetz, das die Region prägt. Alle Details können hochaufgelöst in der online-Variante der Karte unter www.wccleipzig2022.com eingesehen werden.